

Neues aus EJDKV

Präsident: Bernadette Kaufmann-Durrer, Hinterseestr. 117, 6078 Bürglen
Telefon 041 678 28 06

E-Mail b.kaufmann-durrer@bluewin.ch

Redaktion: Marc Zeller
Lenkstrasse 14, 3775 Lenk i.S.
Telefon 079 696 75 26

E-Mail baergfrueehlig@bluewin.ch

Website: www.ejdkv.ch
[+facebook.com/igblaskapellen.ch](https://www.facebook.com/igblaskapellen.ch)

Verbandsadresse: EJDKV, Hinterseestr.
117, 6078 Bürglen OW

Grundsätzliches: Die Eidgenössische Jodlerdirigenten- und Komponistenvereinigung EJDKV setzt sich für die Pflege und Erhaltung der Jodellieder und Naturjodel, für die Wahrung und Vertretung der Interessen der Dirigenten, Komponisten und Textdichter und für die Weiterbildung ihrer Mitglieder, für eine fachliche Website und für die Vermittlung von Jodlerdirigenten an Gruppen, ein.

Publikation: ALPENROSEN ist das Sprachrohr der EJDKV.

Neben dem alljährlichen Ausflug, der uns dieses Jahr ins Berner Oberland führt, stehen zwei interessante Kursangebote im Fokus.

Von Marc Zeller

Ausflug

Unser Redaktor Marc Zeller zeichnet für die diesjährige Organisation des Ausflugs verantwortlich. Der Weg führt uns am Samstag, 31. August 2019 an die Lenk im Obersimmental. Dort ist Marc seit seiner Geburt zu Hause. Weitere Details zu Programm, Anmeldung etc. können der Ausschreibung entnommen werden. Wir freuen uns auf eine grosse Teilnehmerzahl.

Kurs «Jodellied-Texte schreiben»

Gemeinsam mit dem ZSJV führen wir an zwei Samstagvormittagen im September einen Kurs für aktive und zukünftige Textdichter durch.

Als Kursleiterin konnte Elisabeth Zurgilgen gewonnen werden, welche als Schriftstellerin und Inhaberin einer Erzähl-Manufaktur tätig ist.

Als langjährige Professorin für Kommunikation und Texterin für Kindermusicals kennt sie die Ansprüche der Komponistinnen und Komponisten an die Texterinnen und Texter.

Weitere Angaben zum Kurs sowie zur Kursleiterin finden sich in der Kursausschreibung.

Kurs «Zeitgemässes Einsingen»

Am 4. April 2020 findet ein Kurs zum Thema «Zeitgemässes Einsingen» statt. Viele aktive Dirigentinnen und Dirigenten sind immer wieder auf der



Ausflug EJDKV

«Geschichten von Schwefel und Schlachten»
Samstag, 31. August 2019
Lenk im Simmental

Unser Ausflug führt uns in diesem Jahr an einen der schönsten Talabschlüsse der Alpen.

Die Lenk liegt auf 1'068 m ü. M. windgeschützt mit einem reizarmen Klima zuoberst im Simmental am Fusse des Wildstrubelmassivs.

Wir treffen uns pünktlich um 10.00 Uhr am Bahnhof Lenk. Die Anreise ist mit dem PW oder dem öffentlichen Verkehr möglich. Beim Bahnhof stehen genügend Parkplätze zur Verfügung oder wer die Zugfahrt so plant, dass er um 09.55 Uhr an der Lenk eintrifft, kann das Simmental mit etwas weniger Kurven und aus einem anderen Blickwinkel erleben.

Die Züge für die Heimfahrt verkehren stündlich ab Lenk. Letzte Abfahrt ist um 23.37 Uhr.

Im Verlaufe des Tages werden wir unter anderem erwandern und erfahren, weshalb die Weiber an der Lenk als besonders schlagkräftig gelten, warum es an der Lenk und nicht in der Lenk heisst und warum unserem Wasser eine heilende Wirkung zugesprochen wird. Selbstverständlich wird auch der kulinarische und kameradschaftliche Teil nicht zu kurz kommen.

Das detaillierte Programm wird nach Eingang der Anmeldungen an die Teilnehmer verschickt.

Es ist für Jede und Jeden etwas dabei und auch wer nicht allzu gut zu Fuss ist, kann problemlos teilnehmen. Anmeldungen sind bis am 31. Juli 2019 zu richten an:

Marc Zeller, Lenkstrasse 14, 3775 Lenk i. S.
baergfrueehlig@bluewin.ch

Suche nach neuen Ideen um das Einsingen spannend, lehr- und abwechslungsreich zu gestalten.

In diesem Kurs wird uns Uli Führe, Professor für Chorpädagogik eine Vielzahl von neuen Übungen präsentieren, mit welchen wir unsere Sän-

gerinnen und Sänger aus dem Alltag abholen können. Die detaillierte Kursausschreibung folgt.

Wir wünschen viele spannende und lehrreiche Stunden und freuen uns auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eure EJDKV ●

Kurs «Jodellied-Texte schreiben» Den Gefühlen neue Namen geben

«Das wortlose Ausströmen einer Freude, die so groß ist, dass sie alle Worte zerbricht.» So hat der Theologe Augustinus von Hippo den «Jubilus» beschrieben, und vielleicht hat er damit bereits das Jodeln gemeint. Mit Sicherheit ist auf diese Weise eine schöne Beschreibung von dem überliefert, was Jodlerinnen und Jodler bewegt. Und doch möchte man nicht immer ganz ohne Worte auskommen. Wer ein Jodellied schreibt, sammelt die zerbrochenen Worte auf und versucht, sie zusammensetzen, bis die Gefühle, die dem Lied innewohnen, einen Namen bekommen, ein Gesicht und vielleicht sogar eine kleine Geschichte. Im Kurs «Jodellied-Texte schreiben» sammeln wir Ideen, finden starke Bilder, geraten in den richtigen Rhythmus und holen uns klingende Reime. Die Kursleiterin Elisabeth Zurgilgen ist Inhaberin der Immertag-Erzähl-Manufaktur und Schriftstellerin. Sie war 17 Jahre lang Professorin für Kommunikation an der Hochschule Luzern Wirtschaft. Sie schrieb unter anderem Mundart-Texte für Kindermusicals und kennt deshalb die Ansprüche der Komponistinnen und Komponisten an die Texterinnen und Texter. Seit zwanzig Jahren schreibt und erzählt sie Morgengeschichten auf SRF 1 und hat darum eine reiche Erfahrung im Arbeiten mit der Mundart.

Datum	7. und 14. September 2019
Zeit	9.00–12.00 Uhr, am Mittag fakultatives Mittagessen und anschl. Diskussion
Ort	HSLU, Zentralstrasse 9, 6002 Luzern
Kurskosten	150 Franken
Anmeldung	b.kaufmann-durrer@bluewin.ch manuela.bernasconi@zsjv.ch

Vorankündigung Zeitgemässes Einsingen mit Uli Führe

Am 4. April 2020 wird Uli Führe mit uns den Körper als flexibles Klanginstrument nutzen. Wir arbeiten an der stimmlichen Körperpräsenz und Erweiterung der klanglichen Körper Räume. Neue Atemübungen mit Bewegungen, Bilder als Vorstellungshilfen, werden uns beim mehrstimmigen Einsingen aus der Alltagsstimmung holen und neue Erfahrungen erleben lassen. Mit geeigneter, spritziger Literatur z.B. Jazz-Kanons, zeitgemäße Chorsätze setzen wir die neuen Erfahrungen sofort in klingende Musik um. Genauere Angaben werden im Herbst in der Alpenrose bekannt gegeben.



Kolumne

Von Marc Zeller

«Bim Hüttefüür»

Es ist Mitte Mai, draussen ist es neblig und kalt. Mein Hals kratzt und ich grüble über den Inhalt meiner aktuellen Kolumne.

«Es gibt ein fehlerbares Rezept, eine Sache gerecht und zwei Menschen aufzuteilen: Einer von ihnen darf die Portionen bestimmen und der andere hat die Wahl.» (Gustav Stresemann, deutscher Politiker und Friedensnobelpreisträger)

teilen

schwaches Verb; ein Ganzes in Teile zerlegen, (unter mehreren Personen) aufteilen.

Der gewählte Titel hat auf den ersten Blick mit dem Verb teilen nicht viel gemeinsam. Wie will man schon ein Feuer teilen? Ok, jeder könnte ein brennendes Holzsplit nehmen und damit sein eigenes Feuer entfachen.

Aber ist das wirklich der richtige Weg, etwas Funktionierendes auseinander zu reissen um es zu teilen?

Würde man nicht besser das Feuer gemeinsam nähren und die daraus entstehende Wärme teilen?

Sie werden jetzt sicher dagegenhalten und argumentieren, dass mehrere Feuer viel schneller wachsen würden und dadurch viel mehr Menschen gewärmt werden können. Somit würde das Teilen eben durchaus Sinn machen. Ich würde wiederum entgegennehmen, dass dies einzig und allein den Egoisten in uns wecken würde, welcher nicht Ruhe gibt bis er das grösste Feuer von allen für sich alleine hat.

Soweit alles gut und recht. Aber erklären sie das mal ihren Kindern wenn es um einen Kuchen geht!



Der Festbericht

Sämtliche Jodellieder für Männerchor, Frauenchor, gemischten Chor und Duette von Paul Müller-Egger sind erhältlich beim

**Liedverlag
Paul Müller-Egger**

Obere Büelhalde 5
5634 Merenschwand
Telefon 056 664 42 11
Fax 056 664 42 29
E-mail peter.mueller@mcg-ch.com

Diese Fachleute überprüfen gerne Ihre Jodelliederkompositionen im musiktheoretischen Teil:

Ewald Muther, Ried 22, 3911 Ried-Brig VS
Telefon 027 923 51 44

Thomas Wieland, Feldstrasse 14a
6060 Sarnen OW, Telefon 041 660 34 04

Heinz Willisegger, Casella postale 1512
6601 Locarno TI, Telefon 076 524 13 05
E-Mail rh.willisegger@sunrise.ch

Emil Wallimann, Allmendstrasse 12
6373 Ennetbürgen NW, Tel. 041 620 76
24 E-Mail info@emilwallimann.ch

«Die Vernunft kann nur reden. Es ist die Liebe, die singt.»

Joseph de Maistre

Am Jurytag in der Kaserne Bern beschäftigten sich die Jurorinnen und Juroren intensiv mit dem Verfassen der Festberichte.

Von Marc Zeller

Mit der Bewertung am Jodlerfest ist es so eine Sache. Die Note wird unmittelbar nach dem Vortrag gesetzt und jeweils am Sonntag in der Klassierungsliste veröffentlicht. Dies ist für den Grossteil der Teilnehmenden wohl die wichtigste Information und reicht bereits aus, um ihre Neugier zu stillen.

Etwas anders sollte es für die musikalische Leitung einer Formation sein. Diese sollte den Festbericht regelrecht herbeisehnen, sind doch darin die Begründungen für die Bewertung ersichtlich, welche zur Klassierung geführt haben.

Im besten Fall ergeben sich daraus nämlich wichtige Anhaltspunkte für die künftige Probenarbeit.

Doch wie kommt so ein Festbericht überhaupt zu Stande und warum dauert es eigentlich so lange, bis er veröffentlicht wird? Um diese Frage zu beantworten, schauen wir der Jury über die Schulter und werfen einen kleinen Blick auf einen Teil der Inhalte des Jurytages.

Die Jury stellt fest

Bekanntlich teilen die drei Jurymitglieder am Pult für die Bewertung

den Vortrag in drei Sparten. Jede Jurorin und jeder Juror bewerten also eine Teilsparte sowie den Gesamteindruck. Dies dürfte hinlänglich bekannt sein. Dabei gilt stets der Grundsatz: die Jury stellt fest!

Während des Vortrags werden also zahlreiche Notizen auf den Bewertungsblättern und den Partituren vermerkt. Als kleine Randbemerkung darf hier erwähnt werden, dass die Arbeit der Jury deutlich erleichtert wird, wenn saubere und gut lesbare Partituren eingereicht werden. Dies ist leider nicht immer der Fall und mit entsprechendem Mehraufwand verbunden.

Am Ende des Vortrags werden die Bewertungen in den Sparten zusammengetragen, diskutiert und die Note gesetzt. Dies immer in Übereinstimmung aller drei Jurymitglieder. Ein einzelnes Jurymitglied ist nie für eine Klassierung verantwortlich, dies geschieht immer im Team. Dies ist der für alle sichtbare Teil der Juryarbeit.

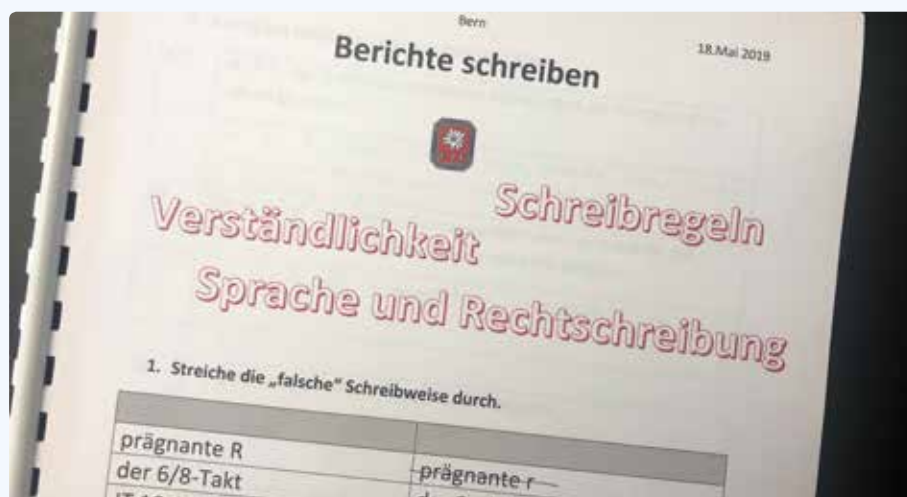
Der wesentlich aufwendigere Teil folgt aber erst nach dem Jodlerfest.

Nachdem die zu bewertenden Vorträge im Vorfeld bereits gründlich vorbereitet worden sind, werden nun zu Hause die Teilberichte erstellt. Das heisst, jedes Jurymitglied überträgt seine Notizen in eine spezielle Software, aus welcher am Schluss die Festberichte generiert werden.

Ein Festbericht entsteht

Ein Jurymitglied bewertet pro Fest im Schnitt drei Konzertblöcke. Diese umfassen in der Regel zwischen 6 und 10 Vorträgen. Nicht selten sind Jurymitglieder an mehreren Festen im gleichen Jahr im Einsatz und der Aufwand erhöht sich somit entsprechend.

Es muss also zu jeder Darbietung der Spartenbericht sowie der eigene Gesamteindruck formuliert werden.



Praktische Arbeit am Jurytag.

Der Zeitaufwand für diese Arbeit ist enorm, fällt sie doch grösstenteils in die Freizeit der meist berufstätigen Jurymitglieder.

Sind alle drei Teilberichte vollständig erfasst, übernimmt der Juryleiter die Aufgabe, den Gesamteindruck zu formulieren. Dabei stützt er sich auf die Angaben seines Juryteams sowie seine eigenen Eindrücke. Eine weitere Aufgabe in diesem Stadium besteht darin, den gesamten Bericht zu redigieren und auf seine Aussagekraft zu prüfen. Dazu werden nicht selten die gemachten Tonaufnahmen nochmals beigezogen um einzelne Belegstellen auf ihre Richtigkeit zu kontrollieren.

Wenn die Juryleitung die Berichte als abgeschlossen markiert hat, werden diese durch die Lokalobleute geprüft. Bei Unstimmigkeiten gehen sie zurück an die Jury zur Korrektur. Ist auch dieser Schritt abgeschlossen, entscheiden die Gesamtleute über die Freigabe und somit den Versand der Festberichte.

All diese Schritte sind notwendig und wichtig um eine aussagekräftige Berichterstattung zu gewährleisten.

Auch wenn die Inhalte nicht immer dem entsprechen, was man gerne lesen möchte, sollen sie doch insbesondere für die Dirigentinnen und Dirigenten Ansporn und Hilfestellung sein um weiterzuarbeiten und am nächsten Festauftritt ein noch besseres Ergebnis erzielen zu können.

Schreibregeln

Dem Schreibenden ist grundsätzlich klar, was er den Teilnehmenden mitteilen möchte. Es ist jedoch nicht immer einfach, dies eindeutig zu formulieren. Auch aus diesem Grund werden die Berichte immer von mehreren Personen gegengelesen und kontrolliert. Es gehört zu den obersten Zielen der Jury, dass die Berichte korrekt und verständlich abgefasst sind.

Da sowohl auf der Bühne wie auch am Jurypult Menschen am Werk sind, gehören Fehler auf beiden Seiten dazu. Diese gilt es auch von beiden Seiten zu akzeptieren. So wie der Festbericht sachliche Kritik am Vortrag übt, ist selbstverständlich auch Kritik an der Juryarbeit willkommen.

Die Jurymitglieder haben aber im Gegenzug ebenso ein Recht darauf, dass diese Kritik ebenfalls sachlich und begründet formuliert wird.

Um diesem Ziel stetig Rechnung zu tragen, gibt es Schreibregeln, an welche sich alle Jurymitglieder halten. Diese werden im Sinne eines aktiven Qualitätsmanagements laufend aktualisiert und angepasst.

Verständlichkeit

Je tiefer ein Schriftstück in eine spezielle Materie abtaucht, umso schwerer wird es dabei oft die Verständlichkeit zu wahren. Dies gilt auch für einen Festbericht. Die Jury geht dabei davon aus, dass die darin verwendeten musikalischen Fachausdrücke zumindest den Dirigentinnen und Dirigenten geläufig sind. Im Übrigen gilt stets der Grundsatz, dass möglichst verständliche Formulierungen zu wählen sind. Dies gilt insbesondere auch für die Berichterstattung an Nachwuchsinformationen. Hier wird versucht, zumindest den Gesamteindruck so zu formulieren, dass auch die kleinen Jodlerinnen und Jodler mit dem Festbericht etwas anfangen können.

Tonaufnahmen

Ich erlaube mich noch einen kleinen Abstecher in ein sehr aktuelles Thema. In Zeiten der Digitalisierung und weltweiten Vernetzung finden sich teilweise bereits während des Jodlerfestes erste Wettvorträge in den gängigen Onlineportalen.

Die Jury ist sich dieses Umstandes durchaus bewusst. Es ist jedoch vermessen, wenn Teilnehmende aufgrund einer solchen Aufnahme davon ausgehen, ihr Vortrag sei falsch bewertet worden.

Es hat gute Gründe, weshalb die Note direkt nach dem Vortrag gesetzt wird und die Aufnahmen zu Hause nur zur Kontrolle von Referenzstellen verwendet werden.

Der Grossteil der technischen Geräte liefert zwar saubere Aufnahmen,



Die vorbereiteten Juryunterlagen.

ist aber nicht in der Lage alle Facetten eines Live-Vortrags zu erfassen. So werden Dynamik und Harmonische Reinheit oftmals durch die Elektronik automatisch geglättet und somit beschönigt.

Auch haftet den Aufnahmen stets der Mangel an, dass sie die Atmosphäre im Konzertlokal nicht erfassen können.

Diese Aufnahmen dürfen und sollen als schöne Erinnerungsstücke an das Dargebotene dienen.

Sie sind aber in ihrer heutigen Form schlicht nicht in der Lage das menschliche Ohr und das damit verbundene Empfinden vollumfänglich zu ersetzen.

Akzeptanz

Wie so oft kommt das Wichtigste zum Schluss. Mit der Anmeldung für ein Jodlerfest wird bestätigt, dass die Bewertung der Jury akzeptiert wird.

Hier muss immer wieder festgestellt werden, dass dies nicht alle Teilnehmenden so hinnehmen können.

Selbstverständliche darf begründete Kritik stets sachlich und anständig angebracht werden, es ist jedoch unverständlich und unakzeptabel, wenn Jurymitglieder persönlich angegangen werden. Dies passt definitiv nicht zu unserem schönen Brauchtum.

Auch regelmässige Fragen nach der Klassierung bereits während des Festes sind für die Jurymitglieder unangenehm.

Hier gilt klar die Regel, dass keine Auskünfte gegeben werden. Wenn also alle Teilnehmenden sich dessen bewusstwerden und diese Fragen von vornherein unterlassen, fällt es auch den Jurymitgliedern noch etwas leichter, ein Jodlerfest nach getaner Arbeit zu geniessen. ●

Andreas Stalder

In diesem Porträt stellt sich Andreas Stalder zuerst selber vor, und dann fragen wir «gwundrig» nach.

Von Andreas Stalder und Marc Zeller

Passende
Trachtenschuhe
sind erhältlich bei:

Schuhe Näf
9657 Unterwasser
Telefon 071 998 60 20

ATELIER
BÜTTIKER
UNIFORMEN FOLKLORE- UND SPEZIALBEKLEIDUNGEN

**Das Fachgeschäft
für Ihre
Vereinsbekleidung**

Dorfstrasse 8 Tel. 062 754 12 64
6264 Pfaffnau Fax 062 754 10 61
www.buettiker.ch

Hier stimmt alles !

Keine Produktion...

Seit 30 Jahren Ihr Partner für professionelle
Volksmusik- und Jodel-Produktionen

- ▶ Modernstes Tonstudio mit Mix-Automation
- ▶ Qualifizierter Edg. Dipl. Tontechniker
- ▶ Heimeliges, gemütliches Aufnahmestudio
- ▶ Mehr als 500 Referenzen
- ▶ Eigener Musikverlag und Vertrieb
- ▶ Faire Preise und eine «Top-Qualität»

...ohne PHONOPLAY-Offerte!

PHONOPLAY AG - Walter Föllmi - Winkelbühl 3 - Postfach 253 - 6043 Adligenswil
Telefon 041 370 23 05 - Fax 041 370 35 80 - www.phonoplay.ch



Zur Person

Andreas Stalder wurde am 27. Dezember 1977 geboren. Er lebt gemeinsam mit seiner Frau Alice und den beiden Söhnen Lars (13) und Jannis (19) in Mümliswil. Von Beruf ist Andreas Stalder Landmaschinenmechaniker und Landwirt. Seine Hobbys sind Singen, Skifahren und Wandern. Am liebsten isst Andreas Stalder urchige Eintopf-Gerichte und geniesst dazu ein Feldschlösschenbier. Seine Lieblingsmusik ist der Jodelgesang.



Ich wohne mit meiner Frau Alice und unseren Söhnen Lars (13) und Jannis (19) auf meinem elterlichen Bauernhof im schönen Dorf Mümliswil. Jannis absolviert zurzeit das 4. Lehrjahr als Polymechaniker und Lars vollendet das 6. Schuljahr. Unser Hof liegt im schönen Guldenthal, 3 Kilometer vom Dorf entfernt an ruhiger Lage mit viel Weiden, Blumen, Wald und Bäumen. Wir bewirtschaften einen Bio-Landwirtschafts-Betrieb in der Bergzone 2 mit Aufzuchttrindern und vielen «Buuregeissen» und einer Hündin Ajka.

Mein Schulweg als Kind, den ich und meine Geschwister zu Fuss gelaufen sind, war weit. Es war immer etwas los «bes mer de ändli Dehei achoh si!»

In meiner Familie hatte das Jodeln keine Bedeutung, meine Mutter leitete zwei Trachtengruppen, die aber ausschliesslich nur tanzten.

Als Kind liebte ich den Kontakt mit Tieren, ich träumte immer davon einmal Bauer zu werden. Mein Asthma und mein Heuschnupfen haben mich aber davon abgehalten, diesen Beruf

zu erlernen. Mit 14 Jahren durfte ich in der populären «Töfflizzeit» meinen Schulweg mit dem Zweitakter bewältigen. Auch in der Freizeit habe ich viel an Mofas herumgeschraubt, deshalb habe ich mich für eine berufsverwandte Ausbildung entschieden und Landmaschinenmechaniker erlernt.

Etwas später habe ich bemerkt, dass ich meine Beschwerden mit Heuschnupfen auch habe, wenn ich nicht Landwirt bin. Als mein Vater im Jahre 2005 wegen seiner Krankheit, nicht mehr weiterarbeiten konnte, habe ich mich kurzer Hand entschlossen, den Betrieb zu übernehmen. Anfänglich arbeitete ich zu 100 % auswärts, mittlerweile seit 9 Jahren zu 50 % bei der Firma Jäggi AG in Neuendorf und die restliche Zeit auf unserem schönen Hof.

Mümliswil-Ramiswil ist eine Gemeinde, in der der Brauchtum Jodeln einen hohen Stellenwert hat.

An vielen Veranstaltungen wurde zu später Stunde gesungen und gejodelt, wodurch ich mich mit dem Virus infiziert habe. Das Interesse dies richtig zu erlernen hat mich früh dazu

bewegt als 16-jähriger «Giel» bei den Guldenthaler-Jodlern aktiv mitzusingen. Meine Leidenschaft als Sänger in diesen Reihen auszuleben, geniesse ich noch heute.

Im Jahr 2000 war ich Mitgründer der Kleinformaion Schäferhörli Nord-West. Mit dieser Formation durften wir in den vielen Jahren 2 Tonträger aufnehmen und viele wunderschöne Auftritte in der ganzen Schweiz erleben. Zu unserer Tracht gehören selbstgestrickte Socken und «Holzzogge». Unser Repertoire umfasst traditionelle Lieder und Naturjodel aus verschiedenen Regionen. Da wir unseren ersten grossen Auftritt in Wattwil hatten, ist der Bezug zum Liedgut aus der Ostschweiz immer noch gross.

Während meiner Dirigentenausbildung im Jahr 2013/14 übernahm ich anfangs 2014 den Jodlerklub Bärgrünneli Liesberg. Mittlerweile steht mein Frau Alice auch mit in den Reihen. Ein gemeinsames Hobby zu pflegen, ist uns sehr wichtig. Als junger Dirigent erhielt ich im Baselbiet die Möglichkeit, meine ersten Erfahrungen zu sammeln. Inzwischen sind wir ein gut eingespieltes Team und haben zusammen schon einige Erfolge ver-

bucht und viele gemütliche Stunden verbracht. Wie berührend eine Melodie und unser vielseitiges Liedgut sein kann, durfte ich schon an manchem Gesicht ablesen. Es macht mir riesigen Spass, mit schönen Klängen die Sängerinnen und Sänger vom Alltag abzulenken und gemeinsam etwas zu bewegen.

Wie vielseitig unser Brauchtum sein kann, erfahre ich Tagtäglich. In drei verschiedenen Formationen aktiv mitzuwirken, ist sehr interessant, braucht aber eine gute Organisation, eine gesunde und intakte Familie sowie eine Frau, die mir den Rücken freihält.

Unsere Gwundernase fragt nach:

Was verbindet dich mit der Eidg. Jodlerdirigenten- und Komponistenvereinigung EJDKV?

Als junger Dirigent habe ich mich noch nicht stark mit der EJDKV beschäftigt. Umso mehr freut es mich, dass ich für ein Porträt angefragt worden bin.

Wo fühlst du dich Zuhause?

«Daheim esch dr Ort, wo ech meh bi dr Familie geborge fühlhe.»



Landhaus zum Lerchenhof

6260 Mehlecken-Reiden

Ihr Restaurant im Herzen der Schweiz
Direkt bei der Autobahnausfahrt A2
Reiden LU

Durchgehend warme Küche bis 23 Uhr

Mo + Di Ruhetage

Telefon 062 758 12 22

Fax 062 758 15 83

E-mail lerchenhof@bluewin.ch

Homepage www.lerchenhof.org

**Mit höflicher Empfehlung
Familie A. Lerch-Achermann
und Mitarbeiter**

Wer sind deine musikalischen Vorbilder?

Zu meinen Vorbildern gehören vorwiegend Jodlerfamilien. Da gibt es



Jodlerklub Bärgrünneli Liesberg.

EJDKV-Komponisten und Selbstverleger

Aregger Hans, Kleinwilerstrasse 4
6048 Horw, Telefon 041 340 16 30
Jodellieder für Solo, Duett, Terzett und Chor
sowie Kompositionen für Ländlerkapellen

Ganz Christian, Alte Landstrasse 194
8800 Thalwil, Telefon 044 720 02 75
Naturjodel+Lieder für Chöre, Quartett,
Terzett, Duett und Solo, Gratis-Partituren

Kaufmann Fred, Postfach 1228
9102 Herisau, Telefon 071 351 27 70
Lieder mit+ohne Jodel: 60 MCh, 50 GemCh,
30 FrCh, 20 Duette, Jodlermesse, CD+MC

Röthlisberger Jürg, Gantrischweg 8
3127 Mühleturmen, Tel. 079 593 26 24
Jodellieder für Männerchor, Terzett, Duett,
Solo, E-Mail fj.roethlisberger@bluewin.ch

Schmidlin Vreny, Baumgarten 5, 3800
Unterseen, Telefon 033 823 29 82
Jodellieder+Naturjodel f. Solo, Duett, Quar-
tett, gem. Chor, MänChor, div. Kinderlieder

Schreiber Paul, Niedermatt 19, 4317
Wegenstetten, Telefon 061 871 03 51
Lieder für alle Chorgattungen und Kleinfor-
mationen sowie Kinderchöre

Stadelmann Franz, Dorfmattestr. 18
6182 Escholzmatt, Tel. 041 486 18 88
Jodellieder und Naturjodel für Männerchor,
Quartett, Terzett, Duett und Solo sowie
Gedichtbüchlein

Stadelmann Walter, Ausserfeldweg 6
4913 Bannwil, Telefon 062 963 27 59
Jodellieder für Chor, Quartett, Terzett, Duett
und Solo, www.liederverlag-stadelmann.ch

von Gunten Marie-Theres, Tiefe 349c
3803 Beatenberg, Tel. 033 841 19 84
Jodellieder für Kleininformationen und Chöre,
Jodlermesse

Wallimann Emil, Postfach 221, 6373
Ennetbürgen, Telefon 041 620 76 24
Notenhefte, 3er-CD-Box mit 50 Werken, CD
Goldener Violinschlüssel, CD 4 Singspiele,
www.emilwallimann.ch

Widmer Toni, Hintergoldingerstr. 64
8638 Goldingen, Tel. 055 284 11 91
Jodellieder-Büchlein Mis Jodlerhärz mit
21 Solo+Duette, 5 Jodellieder Chöre,
1 Lied für Gemischt-Chor

Wieland Thomas, Feldstrasse 14a
6060 Sarnen, Telefon 041 660 34 04
Jodellieder und Naturjodel Schwander
Mäss, auch mit Streichorchesterbegleitung

Zogg Mathias, Bärgröseli, 9225
St. Pelagiberg, Telefon 071 433 17 38
Beliebte und immer gern gesungene Jodellieder
für Männerchor, Gemischter Chor, Frauenchor,
3 Duettbüchlein, Auswahl verlangen

eine, die ist mir besonders aufgefallen:
Die Jodlerfamilie Leuenberger. Lei-
denschaft, Wohlklang und Teamgeist
sind für mich wahrlich berührende
Momente.

**Was bewegt dich, neben der Musik,
in deinem Leben am meisten?**

Meine beiden Söhne Lars und Jannis
sowie meine liebe Frau Alice. Wir
sind alle zusammen sehr glücklich.



Andreas Stalder mit dem Schäferchörli Nord-West.

**Welche Hoffnung hast
du und welche Hoffnung
hast du aufgegeben?**

Ich hoffe, dass unser
Brauchtum mit Freude
noch mehrere Jahrzehnte
an unsere Nachkommen
weitergegeben werden
kann. Ich habe die Hoff-
nung aufgegeben, dass
ein kleiner Bauer wie ich
von der Landwirtschaft
alleine existieren kann.

Wofür bist du dankbar?

«I bi dankbar für die
schöne Momänte i mim
Läbe und hoffe, dass eg
und mini Familie no lang
gesund und zwäg chöi
blibe.

Ich nehme meine Zeit
Tag für Tag und freue
mich darauf, meinen
beruflichen und musi-
kalischen Tätigkeiten
weiterhin nachgehen zu
können.

**Was alle wissen wollen,
aber niemand zu fragen
getraut**



Robert Fellmann Liederverlag

Risistrasse 12, 6232 Geuensee

**Lieferung von allen im Handel erhältlichen
Partituren und Notenhefte für den Jodelgesang**

E-Mail: fellmannverlag@bluewin.ch

Telefon: 041 490 12 21

Buchliteratur: «Ein Leben für das Jodellied» Biographie von Robert Fellmann
«Der Naturjodel in der Schweiz» von Heinrich J. Leuthold



Guldenthaler Jodler.

Welche Kindheitserinnerung hat dich besonders geprägt?

Meine geliebte Schwester Isabelle mit ihren jungen 7 Jahren bei einem tragischen Unfall zu verlieren. Ich vermisse dich ...

Was würdest du heute deinem jüngeren Ich empfehlen?

Geh fröhlich und mit Selbstvertrauen durchs Leben und «blijf so wie de besch».

Wofür würdest du mitten in der Nacht aufstehen?

Um die Kinder vom Ausgang abzuholen oder den Wecker abzustellen.

Welche Einlaufmusik würdest du für deinen eigenen Boxkampf wählen?

Nicht mal im Traum würde ich je boxen ...

Wenn du eine berühmte Persönlichkeit – egal ob lebendig oder tot

– treffen dürftest: Wer und warum?

Rowan Atkinson. Ich finde seine Filme einfach genial. Tollpatschig, lustig und gleichzeitig spannend (z. B. Johnny English, Mister Bean usw.)

Wann hast du das letzte Mal gelacht?

Bei der Frage zum Boxkampf... Mein Lachen gehört zu meinem Leben! Ein Kind lacht durchschnittlich 500mal am Tag. Manchmal bin ich gerne noch ein Kind. ●

Sie musizieren – wir liefern die Noten und Instrumente



Müller & Schade AG

Noten Musikbücher Chorliteratur
Blockflöten Instrumentenzubehör
Musikverlag Notengrafik

Musikhaus Müller & Schade AG

Moserstrasse 16 3014 Bern • Tel. 031 320 26 26 • Fax 320 26 27
www.mueller-schade.com • E-Mail: musik@mueller-schade.com



Rosenbaum AG

Klaviere – Flügel
Neu und Occasion

Klavier-Werkstatt Keyboards E-Pianos
Stimmservice

Musikhaus Rosenbaum AG

Dammstr. 58 3400 Burgdorf • Tel. 034 422 33 10 • Fax 422 34 10
www.rosenbaum.ch • E-Mail: musik@rosenbaum.ch